

Christoph Günther, dieBasis
Drosselweg 3
21403 Wendisch Evern

Wendisch Evern, den 1.9. 2023

An Herrn Norbert Meyer
Samtgemeindebürgermeister
Schulstraße 2
21337 Barendorf

Stellungnahme zur Infragestellung der Städtepartnerschaft mit Choiniki/ Weißrussland aus der SPD-Fraktion

Sehr geehrte Mitglieder des Partnerschaftskomitees der Samtgemeinde Ostheide,

nach dem 2. Weltkrieg haben der damalige Bundeskanzler Adenauer und der französische Staatspräsident De Gaulle ein Programm zur Völkerverständigung begründet, mit Jugendaustausch, Städtepartnerschaften, Studienaustausch, etc.. Es ging für beide damals darum, die „Erbfeindschaft“ Frankreichs und Deutschland, die bis dahin seit napoleonischer Zeit ein gängiger Topos in der Politik war, zu beenden. Diese Bemühungen scheinen mir jetzt, 60 Jahre später, von Erfolg gekrönt.

Lassen Sie uns gegenüber den Menschen in Weißrussland nicht in das gleiche Muster fallen, wie es lange gegenüber den Franzosen existierte. Auch wenn aus Gründen der Machtpolitik die Staaten, bzw. die staatlichen Eliten Kriege befürworten, anzetteln und führen, so muss eine Ebene erhalten bleiben, auf der die Menschen miteinander reden können, auch wenn sie unterschiedlicher Meinung sind. Normale Bürger beider Länder haben andere, gemeinsame Interessen (ein friedliches Zusammenleben in Frieden, Sicherheit und Wohlstand), als die große Politik es manchmal gerne hätte. Eine Städtepartnerschaft ist eine gute Möglichkeit, einen Dialog zu erhalten, ein differenzierteres Bild von Menschen in einem anderen Land zu bekommen und damit ein Akt der Vorsorge gegen Völkerhass und Krieg und für Völkerverständigung. Ich möchte den Ausschuss auffordern, sich dafür einzusetzen, dass die Städtepartnerschaft mit Choiniki/Weißrussland fortgeführt und im oben genannten Sinne genutzt wird.

Christoph Günther, dieBasis, Ratsmitglied Samtgemeinde Ostheide